

## 2. Glossar spanischer und indigener Begriffe

*agente municipal*: ›Gemeindevertreter‹; er wird vom Bürgermeister ernannt und fungiert als dessen Ansprechpartner in einer kleinen Ortschaft. Er besitzt reine Verwaltungsaufgaben, kann zum Beispiel das Zivilregister führen und den Schriftverkehr weiterleiten. Nicht jedes Dorf hat einen *agente municipal*.

*ápu*: in indianischen Gemeinden im peruanischen Tiefland vielerorts gebräuchliche Bezeichnung für eine ›traditionelle‹ politische Führungspersönlichkeit.

*ayahuasca*: ›Liane der Geister‹; Drogenzubereitung aus Naturdrogen, die einerseits den halluzinogenen Wirkstoff DMT und andererseits MAO-Inhibitoren aus der Harmala-Reihe (zB. Harmalin) enthalten.

*campesino*: ›Bauer‹.

*caudillo*: ›Anführer‹. Politischer Führertypus, der sich in Südamerika mit den Unabhängigkeitskriegen im 19. Jahrhundert herausbildete. Die ersten *caudillos* waren meist charismatische Generäle, die ihren militärischen Rang nutzten, um in den neuen unabhängigen Staaten an Macht zu kommen. Ihre Macht entzieht sich jeglicher Kontrolle. Sie nutzen ihr Amt, um persönliche Interessen zu verfolgen.

*chacra*: ›Feld‹.

*cholo*: mit diesem Begriff werden in Peru Menschen mit indigenem, vor allem andinem Phänotypus bezeichnet; *cholo* kann sowohl als Eigenbezeichnung als auch als abwertende Fremdbezeichnung der Indigenen der Andenregion dienen.

*chuncho*: Bezeichnung für die indigenen Bewohner des peruanischen Amazonasgebietes; als Schimpfwort gebraucht, das Verachtung ausdrücken soll.

*comunidad*: ›Gemeinde‹, ›Gemeinschaft‹; auch ›Dorf‹.

*comunidad nativa*: ›Eingeborenengemeinde‹; juristischer Status, den indische Dörfer im peruanischen Tiefland seit 1974 erhalten können. Er garantiert ihnen ein Recht auf kommunalen Landbesitz und eingeschränkte autonome Selbstverwaltung.

*consejero/a regional*: ›Mitglied des Regionalrats‹; politisches Amt auf regionaler Ebene.

*costumbres*: ›Gebräuche‹, ›Traditionen‹, ›Gewohnheiten‹.

*curaca*: von den Missionaren unter der indigenen Bevölkerung im peruanischen Amazonasgebiet eingeführtes Amt; er fungierte als Vermittler zwischen Missionaren und lokaler Bevölkerung. In vielen Gebieten des peruanischen Amazonasgebietes werden aber auch traditionelle Autoritäten (*ápus*) *curaca* genannt.

*curandero*: ›Heiler‹.

- dirigente*: ›Leiter‹, ›Repräsentant‹; mit diesem Begriff werden die Mitglieder der Direktive indigener Organisationen bezeichnet.
- gantatsirira*: Kriegerfigur bei den Matsigenka; der *gantatsirira* erlangte Gefolgschaft durch Gewaltandrohung; er verkörpert die despotische Führungspersönlichkeit, die durch Kollaboration mit Plantagenbesitzern oder Missionaren Macht gewinnen konnte.
- jefe*: ›Chef‹; mit diesem Begriff werden oft politische Führungspersönlichkeiten, vor allem im lokalen (dörflichen) Kontext bezeichnet.
- líder*: ›Anführer‹; verweist auf besondere politische Führungsqualitäten und Autorität, die man dem Betreffenden zuschreibt.
- maloca*: ›Gemeinschaftshaus‹; in den *malocas* spielt sich bei den Huitoto und anderen indianischen Gruppen im Amazonasgebiet das soziale und zereemonielle Leben einer Siedlung ab.
- nativo*: ›Eingeborener‹; in Peru seit der Gesetzgebung zu den *comunidades nativas* (1974) geläufige Fremd- und Eigenbezeichnung für die indigenen Tieflandbewohner.
- patrón (patrones)*: ›Patron‹; auf Grund seines direkten Zugangs zu wichtigen Ressourcen (Land, Arbeit, Geld etc.) kann der *patrón* asymmetrische Tauschbeziehungen zu Personen aufbauen, die nicht über direkten Zugang zu diesen Ressourcen verfügen und sie von sich abhängig machen. Im peruanischen Tiefland über Jahrhunderte gefestigtes Beziehungsmuster (Patronage) zwischen Indianern und Plantagenbesitzern/Händlern etc.
- presidente comunal*: ›Gemeindevorsteher‹; Amt, das im Zuge der Gesetzgebung zu den *comunidades nativas* in den 1970er Jahren in indianischen Dörfern im peruanischen Tiefland eingeführt wurde.
- profesional*: ›Fachkraft‹; im Kontext der indigenen Bewegung in Peru wird häufig explizit zwischen Mitarbeitern von NGOs (*profesionales*) und den gewählten Leitern indigener Organisationen (*dirigentes*) unterschieden.
- pueblo indigena*: ›indigenes Volk‹; im Zuge der modernen indigenen Organisationsprozesse zur weithin genutzten Bezeichnung der eigenen ethnischen Gruppe geworden.
- regidor*: ›Stadtrat‹; politisches Amt auf Bezirksebene.
- teniente gobernador*: ›Stellvertreter des Landrats‹; er repräsentiert die staatliche Exekutive auf dörflicher Ebene und wird von seinem direkten Vorgesetzten, dem *gobernador* des Distrikts (Landrat) gewählt. Somit besetzt er die unterste Ebene des Innenministeriums. Nicht in jedem Dorf gibt es einen *teniente gobernador*.